

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 5 (1858)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. H a h n.

Woröm der Hahn op jedem Turn
Sich böverst en dem Wenge drift?
Un oven en der blöen Lôt
Entgen dem welden Wedder krît?

Et schrift sich her us älter Zick, 5
Wo Stadt in Dorp an gêner Kânt,
Wo us Fürvaren wâgten noch
Un trôken dur dat möhre Lând.

Met ihren Hêrden trôken si;
Un wo ne freschen Bo'n si lôd, 10
Do hêlen si und dranken drûs
Un birschten do met forschem Môt.

Op Wagen führten si ihr Gôd,
All die Gerêden ovvendrop,
Di Frauen un di Kenger lêf 15
Met Spill, Gezau un Rockelskopp.

Un op dem irtsten Karren sôfs,
Zo överst op dem Reck, der Hahn
Un üvversoh den hêlen Weg,
As lêden he di wicke Bahn. 20

Frôh Morgens met dem Kuckerü,
Do stüften he beheng di Drôm;

Un brâht di Burster en et Wâms
Un brâht di Perd en Züg un Zôm.

Un Ôfends, wenn et Zick zor Rast, 25
Dann krîden he sin „Halt!“ dem Zôg,
Dann spannt der Bâs den Wagen us
Un lêfs di Ôsen frei vom Joch.

Su führt der Hahn den ganzen Zôg,
As wår he selver gar der Bâs, 30
Führt in dur Berg un Sump un Dâl,
Dur gâlen Sand un grônes Gras.

As drôm di Vâren festen Grong
Gefafst un sich dat Lând gerott,
Dat Hûs gezemmert statt der Tent, 35
En Kirch gebaut zo ihen Gott,

Do satzten si hûh op den Turn
Den Hahn as ihr Wôrzechen gau,
As Wecker un Wohrsägger, der
Den Weng, dat Wedder kennt ge-
nau. 40

He es kên flädig Spillwerk dô:
Bedücksam es he un verzellt
Geschichten, di gesehen he,
Verzellt vam Lôf der âlen Welt!

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. *Fastelôvendslêd*, Fastnachtslied. *Fastelôvend*, *Fastlivend*, *Fasselabend*, Fastnacht. Brem. Wb. I, 359. Dähnert, 114. Schambach, 257. Z. III, 556, 69. — 1. „*Di Frau*, *Frua*, *Freia*. Bei jedem Sturme des Hornungs, des der Freia geheiligten Monats, sagt der Bauer noch: „*di Frau rangeniert*“, d. h. sie hat Launen, spukt. Fragt man ihn dann: „welche Frau?“ antwortet er dann wol: „die Frau Maria“, obschon er derselben das etwas anrüchige „*rangenieren*“ kaum zumuthen darf. Er ist verlegen und ahnet kaum, dass sich hier urheidnische Gedanken an neuchristliche Dichtungen anknüpfen.“ W. v. W. — Zu *rangenieren* vergl. mhd. *rangen*, niederd. *rangeln*,

oberd. *rankeln*, *rankern*, engl. range, rangle, sich hin und her bewegen, tummeln, ringen; wild und wüst sich geberden; auch hochd. der Range, wilder Bube. Brem. Wb. III, 432. Schütze, III, 273. Dähnert, 373. Richey, 205. Müllenhoff z. Quickb. Z. III, 556, 67. — *Bo'ste*, Bursche; Z. III, 358 f. 47, 3. 279, 17. — 2. *Weng*, Wind; Z. II, 545, 1. — *Schlöt*, f., Ast. Z. II, 392, 43. — 3. *Spürkel*, m., der Monat Februar; Z. V, 330, 4. — *drift*, treibt. — *ald*, schon; Z. III, 272, 24. — *Knoppe*, f., Knospe, wie oberd. *Knopf*; Brem. Wb. III, 828: *Knobbe*. Schambach, 106. Stürenb. 116: *Knubbe*. Z. III, 379 u. unten 12. — *pîpsen*, pfeifen; Z. IV, 409, 53. — *môdig*, *môig*, holl. moedig, wohlgemuth, anmuthig, gemüthlich, lieblich; Schamb. 136. — 5. *spoken*, lärm'en, tob'en, sonst *spöken*; Brem. Wb. IV, 961. Stürenb. 254. Z. V, 144, 47. — *wagen*, unstat umherziehen, unruhig sein, wogen; Z. III, 48, 15; unten 13. — 9. *hêschen*, heißen; Mllr.-Weitz, 81 u. unten 28. — *Pûs*, f., Pause, Ruhepunkt, Weilchen. — *blâgen*, sich toll oder kindisch (*blagig*) stellen, v. *Blâge*, f., gewöhnlich im plur., Kind, mit dem Nebenbegriffe des Lästigen und meist von Mädchen gebraucht. Vielleicht aus *Balg* umgestellt; vgl. holl. blaag. Brem. Wb. I, 93: *blaggen*. Strodtmann, 28. Schamb. 25. Stürenb. 19. Z. V, 164, 103. — 7. *Flabes*, n., Maske, auch Narr; Z. III, 273, 7. 557, 77. — *fürgebongen*, vorgebunden. — *flöck*, rasch, munter; Z. V, 414, 8. — 8. *Tappert*, *Tabbert*, *Tabert*, m., Unterkleid der Frauen, almodischer Weiberrock; Amtrock, Talar; Z. II, 239. V, 275, 5. — *Hôk*, auch *Hock*, *Hoike*, *Heuke*, *Heike*, f., Ueberwurf, schleierartiger Mantel, namentlich der Frauen, als Trauerkleid u. Regenmantel; mittellat. huca, altfranz. hucque, huque, angels. hæcce, holl. huik, engl. huke. Roquafort, I, 765 f. Brem. Wb. II, 643. Schamb. 77. Stürenb. 85. 90. Dähnert, 190. Richey, 94. Strodtm. 89. Schütze, II, 133. Mllr.-Weitz, 87. — 9. *Schnüss*, f., Schnauze; vorhängender Mund (hier als Zeichen der Abneigung, des Verdrusses); Z. II, 551, 16. Schmidt, 205. Brem. Wb. IV, 903. Schamb. 201: *Snüssel*, m. Strodtm. 220. — 10. *kiüs*, (du) kommst; vgl. Z. III, 555, 33. — 11. *noch êns*, nocheinmal; Z. V, 134, 2. — *Flett*, f., Nelke; bildl. alles Nette und Schlanke; vielleicht zu niederd. *Flete*, Lanzette, Aderlafseisen, gehörig, wie Nelke aus Negelke, Nägelein (Z. II, 183, 3, V, 98, IV); Mllr.-Weitz, 54. vgl. Z. V, 275, 3. — 13. *Deukershong*, Teufelshund, verfluchter Hund; *Dûker*, *Doiker*, *Deuker*, Verglimpfung für Teufel; Schamb. 50. Stürenb. 41. Mllr.-Weitz, 38; vgl. Z. V, 103, 6. — *blechen*, bellen; vgl. *blecken* (Grimm, Wb. II, 88), *blüken*, *blöken*, auch *bleffen*, *blaffen* (Grimm, Wb. II, 60. Schmidt, 25. Schamb. 25); *bletschen* (Mllr.-Weitz, 17) u. bei Stürenb. 19: *blechen*, lechzen, keuchen. — 14. *verstöchen*, missstimmen, aufhetzen; vgl. Stürenb. 266: *stoken* u. 265: *stäökeln*, *stäökern*, stochern, röhren; bildl. aufhetzen. — 15. *Hänkchen*, n., Händchen. — 16. *of*, oder; Z. IV, 262, III, 10. — 17. *Lompenkâ't*, f., verächtlich: lumpige Spielkarte. — 18. *Juxtern*, n., Juchzen, Lachen, Schækern; Z. III, 273, 8; zu *Jux* (auch *Jökel*), m., Scherz, und *juxen*, scherzen; vgl. holl. jok, engl. joke. Schamb. 95. Stürenb. 98 f. — *Ärt*, f., Art; Gediehen; Freude; *ich hán Ärt*, ich erfreue, belustige mich; vgl. Stürenb. 1: *d·t hett gên rechte Ärt*, es gedeiht nicht, und *Ärdigkeit*, Vergnügen, Wohlgefallen. — 19. *Tuppen*, n., ein Kartenspiel, bei welchem gewöhnlich stark auf den Tisch geschlagen (*getuppet*) wird (ebenso oberd. Pochen); vgl. *betuppen*, betrügen, prellen. Mllr.-Weitz, 250, 15. — *gramm*, heiser (verstehe hier: vom Schreien in der Hitze des Spiels); böse, aufsässig; mhd. gram, unmuthig, erzürnt, v. st. vb. grimmen, wüthen, brüllen. Mllr.-Weitz, 71. — *kott*, böse, aufgebracht, schlimm (v. *quad*, Z. II, 392, 22. Schamb. 162. Stürenb. 188. Brem. Wb. III, 388); Mllr.-Weitz, 119. — 20. *no'm*, nach dem. — Ueber den *Rommelspott* s. Z. III, 556, 73. Stürenb. 206. — 21. *zicken*, wol für ze Zicken, to Tiden, zu Zeiten, manchmal. — *Ques*, m., Zwist, Streit; vgl. *Quesenkopp*, m., eigensinniger Mensch; Z. V, 160. Schamb. 164. — 22. *Öfend*, m., Abend. — 23. *ih·dat*, ehe, be-

vor. — *sich krützen*, sich bekreuzen, ein Kreuz machen. — 24. *bützen*, küssen; Z. III, 272, 32; vgl. oberd. *bussen*, *busseln*, Z. III, 171. 180, 3. IV, 499. V, 254, 60. — 25. *dobussen*, drausen; Z. III, 272, 18. — 26. *anderster*, anders; Z. V, 256, 97. — *bärdnen*, *bären* (*birst*, *birt*), aussehen, Anschein haben, sich anstellen; mhd. *bern*, nhd. gebaren, geberden. Brem. Wb. I, 79. Stürenb. 8. Dähnert, 34. Richey, 13. Schütze, I, 84. Grimm, Wb. I, 1126. 1127. 1491: *bärden*, *baren*, *berden*. — 27. *Höft*, n., Haupt; goth. *haubith*, ahd. *houbit*, mhd. *houbet*, ags. *heafud*, *heafod*, altnord. *houfud*, mnd. *höved*, holl. *hoofd*, schwed. *hufvud*, dän. *hoved*, niederd. *höved*, *hæwed* (*hauwed*, *hewed*), *höfd*, *hövd*. Brem. Wb. II, 638. Schamb. 87. Stürenb. 89. Diefenbach, II, 531. Z. II, 278, 57. — 28. *puxtern*, wol zu *pucken*, *puckern*, pochen, klopfen, schlagen, gehörig. Brem. Wb. III, 371 f. Stürenb. 186. Schütze, 240. — *öfen*, *öven*, *øfen*, äffen, narren; tolle Streiche machen; Z. III, 557, 84.

II. *Wenkterlēd*, n., Winterlied; Z. III, 554. — 1. *Weng*, pl. Winde; Z. V, 114, 2. — *schnūfen*, schnauben; Z. III, 303. 554, 2. — 2. *Schür*, m. (n.), Schauer, schnell vorübergehendes Regen-, Schnee- oder Hagelwetter; s. unten S. 527, 575. — *stüfen*, stieben, umherjagen; Z. III, 554, 4. IV, 228. — 3. *Rán*, m., Regen. — *kåle* v. *kåld*, kalt; *Kål*, *Kälde*, f., Kälte. Vgl. unten 15 u. 19: *ålen*, alten. — 4. *bösseln*, *bosseln*, klopfen, hämmern; kleine Arbeiten verrichten; Z. III, 394, 36. IV, 208. Grimm, Wb. II, 265. — 5. *schaffen*, arbeiten; Z. I, 134, 1. — *frösseln*, arbeiten, namentlich mit Anstrengung, doch ohne Erfolg; vgl. *wrösseln*, *frasselen*, *fratzelen*, ringen, kämpfen, sich balgen, Stürenb. 336. Mllr.-Weitz, 58 u. oberd. *fröten*, *fretten*: Z. II, 343. V, 334. — 9. *Kau*, f., niederes Haus, Hütte; Z. III, 555, 31. Stürenb. 104. — 10. *Sching*, m., Schein. — 11. *Schottel*, f., Schüssel, Napf. — 12. *Stûf*, f., Stube; auch *Stôwe*, *Stôbe*, *Stôf* etc., engl. *stove*, holl. *stoof*; Brem. Wb. IV, 1008. Stürenb. 262. Schamb. 213. Mllr.-Weitz, 237. — 13. *Siddel*, f., sophaartiger Sitz am Heerde; vgl. oberd. *Sidel*, Lade (*Truhe*), die zugleich Sitz und Behältnis für Wäsche, Kleider, Flachs etc. ist; ahd. *sidila*, mhd. *sidel*, *sedel*. Schm. III, 200. Schmid, 494. Cimbr. Wb. 169. Stalder, II, 373: *Sidele*, f., Küchenbank. — 14. *Fiddel*, f., Geige; Z. II, 551, 12. V, 230. — 16. *måre*, *mère*, berühmt, groß, weit, unendlich; unten III, 8; vgl. ahd. *mâri*, mhd. *mære*? Ben.-Mllr. II, 68. Z. I, 142, 14. Schmidt, 112: *mehrig*, außerordentlich, vortrefflich. — Zu *Zikt*, *Zick* (III, 5), Zeit, *Strikt*, Streit, vgl. Z. IV, 281, 26. — 18. *Wêht*, *Wêch*, n., Mädchen, Jungfrau; Z. IV, 262, II, 2. Stürenb. 329. — 19. „*Kunkelfuse*, f., Kunkelsage, Ballade.“ W. v. W. — Vgl. dagegen Z. V, 281, 9a u. 418, auch Schambach, 116: *Kunkelfuse*, f., im plur. das absichtliche Verbergen, Verdrehen oder Verwirren einer Sache, die Intrigen; Stürenb. 129: *Kunkelfuserê*, heimlicher, schlechter Handel, Intrigue, arge Verwirrung; *kunkeln*, schwatzen, heimlich mit jemand handeln. — 21. *Kretsch*, m., Kreis. — *Mâr*, f., Alp, eine Spukgestalt, die als Ross (mhd. *marc*. *marc*; nhd. *Mähre*) umhergeht; mhd. der *mar*, die *mare*; engl. *mare*, *nightmare*. Z. III, 273, 7. Brem. Wb. III, 184. Schütze, II, 131. Richey, 170. Schamb. 131. Stürenb. 156. Diefenb. II, 46. Ben.-Mllr. II, 62 f. Grimm, Mythol. 1194². — *Querch*, m., Zwerg; unten 30: *Gequerch*; Z. III, 273, 7. Schamb. 163 (*Quarg*). Mllr.-Weitz, 193. Schmidt, 152. — 23. *Feine*, *Fei* (32), *Fi*, f., Fee; Grimm, Myth. 382². — 25. *zo Eng*, zu Ende. — *pludern*, plaudern; *Gepludersch*, n., Geschwätz. — 27. *erop*, herauf. — *de hölzen Berg*, d. i. die Treppe. — 29. *wakkrig*, wach, wachsam. — 30. *Wärwolf*, m., Wolfmensch, v. goth. *vair*, Mann; Grimm, Mythol. 1048². Brem. Wb. V, 201. Schamb. 295. — 35. *fengt*, findet. — *Plâz*, f., Stelle, Platz; Stürenb. 177. Mllr.-Weitz, 181.

III. Der Hahn. 2. *böverst*, zu oberst, hoch oben; Z. V, 414, 6. — 3. *Lôt*, f., Luft; Z. V, 415, 13. — 5. *us áler Zick*, aus alter Zeit. — 6. *Kaint*, f., Kante, Seite; *an gêner* (keiner) *K.*, nirgends. — 7. *us Fürvâren*, unsere Vorfahren. — *wâgen*, um-

herziehen; s. oben zu I, 5. — 8. 9. *trôken*, zogen, v. *trecken*; Z. V, 299. — 10. *ne*, ein; vgl. Z. V, 406, 1. — *Bo'n*, m., Born, Brunnen. — *lôd*, (ein)lud. — 11. *hêlen*, hielten. — 14. *Gerêden*, pl.; auch *Gereide*, n. (v. *rêd*, *gerêd*, bereit, fertig; Z. II, 552, 53), Bercitschaft, Geräthe, Hausrath; Brem. Wb. III, 459. Stürenb. 69. Mllr.-Weitz, 67. Schütze, III, 280. Richey, 208. — 16. *Spill*, *Spille*, f., Spindel, mhd. *spinele*; Schamb. 204. Stürenb. 252 u. a. m. — *Gezau*, *Zau*, f., Werkzeug, Geräthe, besonders, wie hier, der Webstuhl (*Werer-tau*). Z. II, 179, 23; niederd. *tauuen*, bereiten; *Tau*, Geschirr, Geräthe, Brem. Wb. V, 32 f. 91. Dähnert, 485. Schmidt, 337. — *Rockelskopp*, m., Spinnrocken; Z. III, 272, 12. — 17. *îrste*, *îrste*, *îrtste*, *îtste*, der erste. — 18. *Reck*, *Rick*, m. u. n., Stange, Gestelle, namentlich auch Holzstange zum Aufsitzen des Geflügels; Z. II, 540, 110. V, 290. Schamb. 172. Stürenb. 200. Mllr.-Weitz, 197. — 19. *hêl*, ganz; Z. V, 415, 32. — 20. *wick*, weit. — 21. *Kükêrû*, n., lautmalend, der Schrei des Hahns; Z. V, 276, 10. II, 190, 5. — 22. *stiufen*, verjagen; s. oben zu II, 2. — *beheng*, behende. — 23. *Wâms*, *Wammes*, n., Jacke, Kamisol; Schamb. 285. Stürenb. 323. Z. III, 41, 23. — *Zôm*, pl. v. *Zôm*, m., Zaum, Zügel. — 27. *Bâs*, m., Herr, Brodherr, Meister; der Erste, Oberste; Brem. Wb. I, 58. Schütze, I, 55. Schamb. 16. Stürenb. 8. — 28. *Ôsen*, Ochsen, pl. v. *Ôs*. — 33. *Vâren*, Väter, pl. v. *Vâr* aus *Vader*; daher die Mischung des niederd. *Vorrârn*, Vorväter, mit dem nhd. Vorfahren (mhd. *vorvarn*, von *varn*, fahren, gehen), Vorgänger. — 35. *Tent*, n., Zelt, engl., holl. tent, frnz. tente (v. lat. *tendere*); Stürenb. 280. Brem. Wb. V, 54 u. a. — 36. *iñren*, ehren. — 38. *Wôrzechen*, n., Merkmal; über dieses Wort, eine Mischung des mhd. *warzeichen* (vgl. niederd. *wâren*, bemerken, betrachten, u. nhd. gewahren, wahrnehmen etc.) mit ahd. *wortzechan*, mhd. *wortzeichen*, Losungswort, vgl. Weigand, Synon. Nr. 1305. — *gau*, schnell; Z. V, 414, 2. — 40. *Weng*, m., Wind. — 41. *flâdig*, rein, ganz und gar, durchaus; Z. V, 183.

Niederdeutsche Sprichwörter.

Mitgetheilt von Dr. A. Lübben in Oldenburg.

(Fortsetzung zu S. 430.)

543. He hett 'n kopp as 'n pater.
544. He hett 't up (*hat es auf = verzehrt*), is 'n richtig testament.
545. He is der ankamen as Amke an de bêren (*Birnen*); *oder*: he is derbî kâmen as Jan bî'n kluwstock; *oder*: he is derbî kamen as Jan bî de düssel (hadde he 'n stâlen).
546. He is bî de hand as 'n schôbörssel (*Schuhbürste*).
547. He is sô wîs as Salomons katt, de vör lûter wîsheit van't stövken full (*fiel*).
548. He is sô wîs as dat kackhüsken to Bremen, dat van klôkheit infull.
549. He is sô vörsichtig as kösters kô, dc ging drê dage vör den regen na hûs und krêg doch den stêrt natt.
550. He is sô krank as 'n hôñ (*Huhn*), —
mag wol eten, man (*aber*) nix dôñ.